



Meinen lieben Freunden vom
deutschen Buchhandel!
Emil Bliemchen

Bliemchen und die Bugra 1914

herausgegeben von

Albert Kunze

Mit zahlreichen Bildern von Max Ischoch

Mark 1.—

In seinen neuesten Tagebuchblättern, im unverfälschten sächsischen Dialekt geschrieben, schildert Bliemchen in seiner bekannten humoristisch-satirischen Weise die Verhältnisse im Leipziger Buchhandel. Auf der Suche nach einem Verleger kommt er in die verschiedensten Verlagsanstalten, und die Erlebnisse, die er dort hat, beschreibt er mit überschäumendem Humor. Verleger nebst ihren Angestellten bis zum Markthelfer herab läßt er an unseren Augen vorbeidestrieren. Eine geradezu köstliche Figur ist sein Lehrling „Fridolin Leibchen“, der nun Bliemchen auch mit den Verhältnissen im Sortimentsbuchhandel vertraut macht. Ferner wird der Leser über die entstehende Bugra bis zur Eröffnung geführt. Das dort Geschaute gibt der Verfasser in genau der urdrolligen Art und Weise zum besten, wie er die Ereignisse des Jubeljahres 1913 geschildert hat in

Bliemchen auf der Jba 1913: 1.—

und

Bliemchen, der Lenkbare: 1.—

<u>Bezugsbedingungen:</u>	1 bis 9 Exemplare à 70 Pf. bar
	10 „49 „ à 65 Pf. bar
	50 „99 „ à 60 Pf. bar
	ab 100 „ à 50 Pf. bar

Leipzig, Anfang Mai 1914

2 Verlangzetteln anbei!

Abel & Müller